

La Paloma

60 bpm

D7 G G₃ G₃ D7

1. Ein Wind weht von Süd und zieht mich hi-naus auf See.
2. Wie blau ist das Meer? Wie groß kann der Him-mel sein?

D7 D7₃ D7₃ G

Mein Kind sei nicht trau-rig, tut auch der Ab-schied wöh.
Ich schau hoch vom Mast-korb weit in die Welt hin - ein.

G G G₃ G₃ D7

Dein Herz geht an Bord und fort muss die Rei - se geh'n.
Nach vorn geht mein Blick. Zu - rück darf kein See-mann schau'n.

D7 D7 D7₃ D7₃ G

Dein Schmerz wird ver-geh'n und schön wird das Wie-der - seh'n.
Kap Horn liegt auf Lee. Jetzt heißt es auf Gott ver - trau'n.

G₃ G₃ D7 D7

Mich trägt die Seh-nucht fort in die blau - e Fer - ne.
See-mann gib Acht, denn strahlt auch als Gruß des Frie-dens,

D7₃ D7₃ G G

Un-ter mir Meer und ü - ber mir Nacht und Ster- ne:
hell in der Nacht das leuch-ten-de Kreuz des Sü- dens.

G₃ G₃ D7 D7

Vor mir die Welt. So treibt mich der Wind des Le- bens.
Schroff ist das Riff und schnell geht ein Schiff zu - grun- de.

D7₃ D7₃ G G

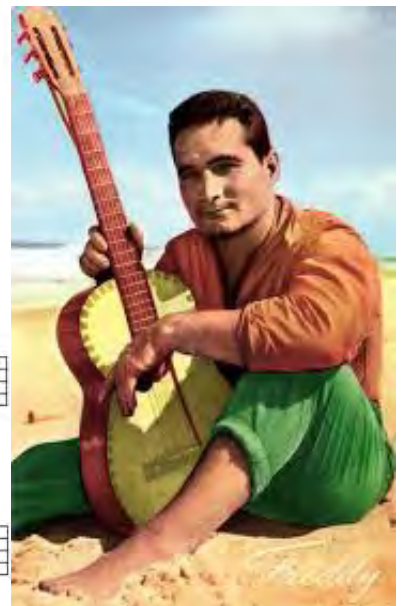
Wein' nicht mein Kind, die Trä-nen sie sind ver - ge - bens.
Früh o - der spät schlägt je-dem von uns die Stun- de.

G₃ G₃ G₃ D7

La Pa-lo-ma o - he ein-mal muss es vor - bei sein.
La Pa-lo-ma o - he ein-mal muss es vor - bei sein.

D7₃ D7₃ D7₃ D7 G

Nur Er-inn'-rung an Stun-den der Lie - be bleibt noch an Land zu - rück.
Ein-mal holt uns die See und das Meer gibt kei - nen von uns zu - rück.



von Sebastián de Yradier
(1809–1865),
spanisch, "Die Taube"
im Rhythmus Habanera

La Paloma

1. Ein Wind, weht von Süd und zieht mich hinaus auf See.
Mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh.
Dein Herz, geht an Bord und fort muss die Reise geh'n.
Dein Schmerz, wird vergeh'n und schön wird das Wiederseh'n.

Mich trägt die Sehnsucht fort in die blaue Ferne.
Unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
Vor mir die Welt. So treibt mich der Wind des Lebens.
Wein' nicht mein Kind, die Tränen sie sind vergebens.

La Paloma ohe, einmal muss es vorbei sein,
nur Erin'nung an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück.

2. Wie blau, ist das Meer? Wie groß kann der Himmel sein?
Ich schau, hoch vom Mastkorb weit in die Welt hinein.
Nach vorn, geht mein Blick. Zurück darf kein Seemann schau'n.
Kap Horn, liegt auf Lee. Jetzt heißt es auf Gott vertrau'n.

Seemann gib Acht, denn strahlt auch als Gruß des Friedens,
hell in der Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.
Schroff ist das Riff und schnell geht ein Schiff zugrunde.
Früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde.

La Paloma ohe, einmal muss es vorbei sein,
einmal holt uns die See und das Meer gibt keinen von uns zurück.

